

PwC Maschinenbau Barometer Q1/2020

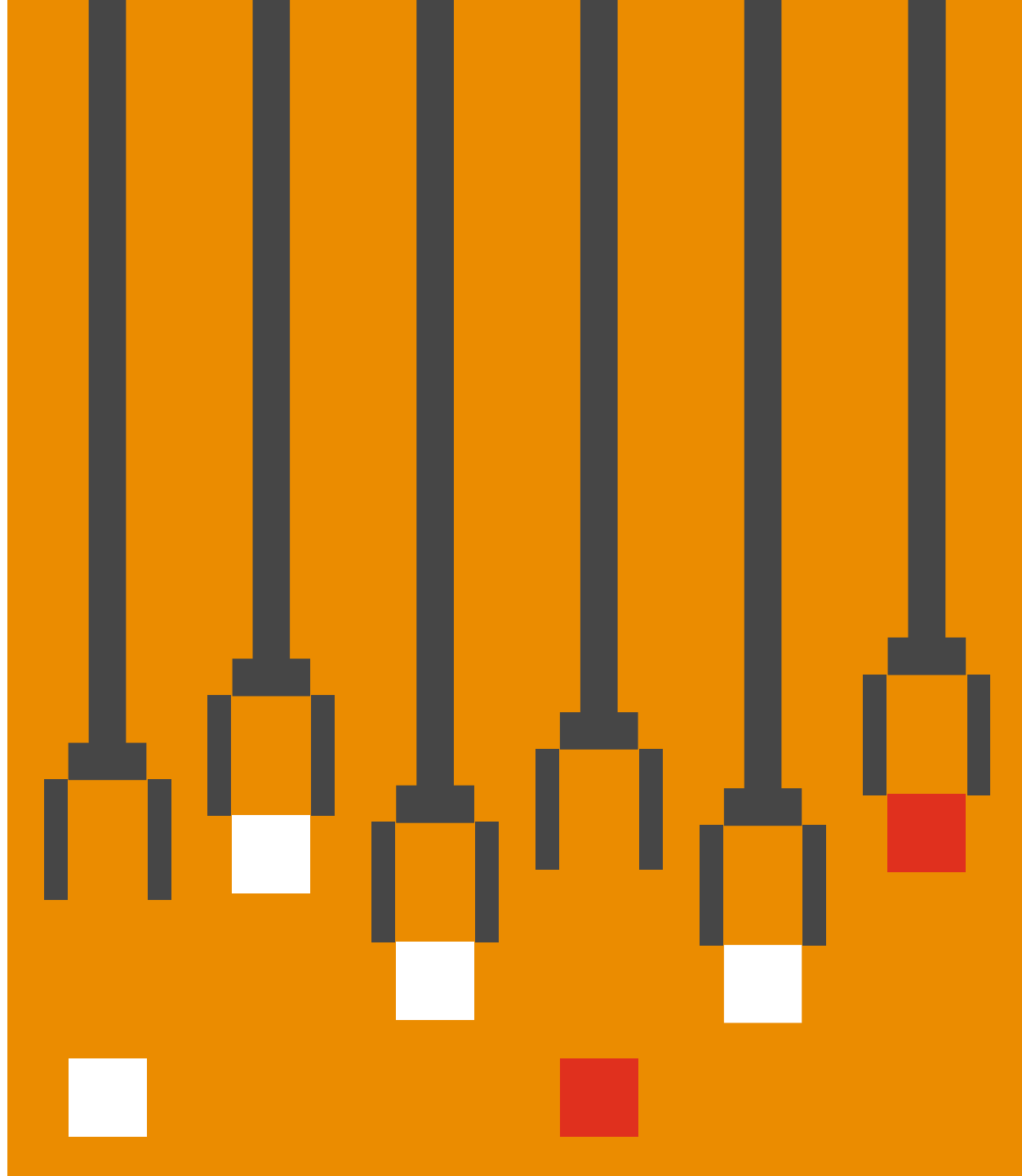
Sonderthemen:
Investitionen & Coronavirus

www.pwc.de/maschinenbau-barometer



Inhalt

1. Executive Summary
2. Methodik
3. Ergebnisse
 - Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
 - Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
 - Aktuelle Auslastung und Herausforderung
 - Investitionen
 - Auswirkungen des Coronavirus
4. Teilnehmerstatistik
5. Ansprechpartner



1

Executive Summary

Zentrale Ergebnisse



4 von 10

Entscheidern blicken offen **pessimistisch auf die deutsche Konjunktur-entwicklung**.

Das ist bisheriger **Negativrekord aller Erhebungswellen**. Die Bewertung der globalen Konjunktur fällt ebenso kritisch aus.



0,8%

durchschnittliches Umsatzwachstum erwarten die deutschen Maschinenbauer 2020 für ihre Unternehmen.

Diese Prognose deutet auf eine **leichte Verbesserung** hin, hatten doch im Vorquartal die Befragten noch ein Negativwachstum befürchtet.



85,1%

beträgt laut Befragung die durchschnittliche **Kapazitätsauslastung** der Unternehmen im deutschen Maschinenbau. Dies ist der **drittniedrigste Durchschnittswert aller Erhebungswellen seit 2014**. Die Auftragskrise manifestiert sich auf dem Shopfloor.



6,3%

beträgt bei investierenden Unternehmen in 2020 das **Investitionsvolumen** gemessen am Umsatz. Dies ist der **höchste Wert der letzten drei Jahre**.

Allerdings planen **7% gar keine Investitionen** – ebenfalls ein neuer Rekordwert.



9,9%

durchschnittlicher Umsatzrückgang infolge des Coronavirus für die eigenen Unternehmen befürchtet knapp ein Drittel der Befragten.



Mehr als die Hälfte

der befragten Entscheider geben an, dass ihre **Geschäftstätigkeiten durch** das Auftreten und die Verbreitung des **Coronavirus beeinträchtigt** werde. Allerdings geben lediglich **4%** an, dass das Virus **sehr starken Einfluss** habe.

2

Methodik

Über die Studie

Das **PwC Maschinenbau-Barometer** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Kosten, Preise oder Investitionsvolumen. Zudem wurden in dieser aktuellen Ausgabe Fragen zu den Auswirkungen des Coronavirus gestellt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des PwC Maschinenbau-Barometers stehen als Download unter www.pwc.de/maschinenbau-barometer zur Verfügung.

Untersuchungsansatz



Erhebungsmethode

Computer Assisted Telephone Interviews (CATI)



Durchführung der Befragung

KANTAR, Bielefeld



Zielgruppe

Führungskräfte aus der Maschinenbaubranche



Erhebungszeitraum

06. Februar bis 02. März 2020



Stichprobengröße

N = 100



Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet

3

Ergebnisse

- **Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum**
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Investitionen
- Auswirkungen des Coronavirus

Konjunkturausblick für Deutschland bleibt düster – Pessimismus auf Rekordhoch

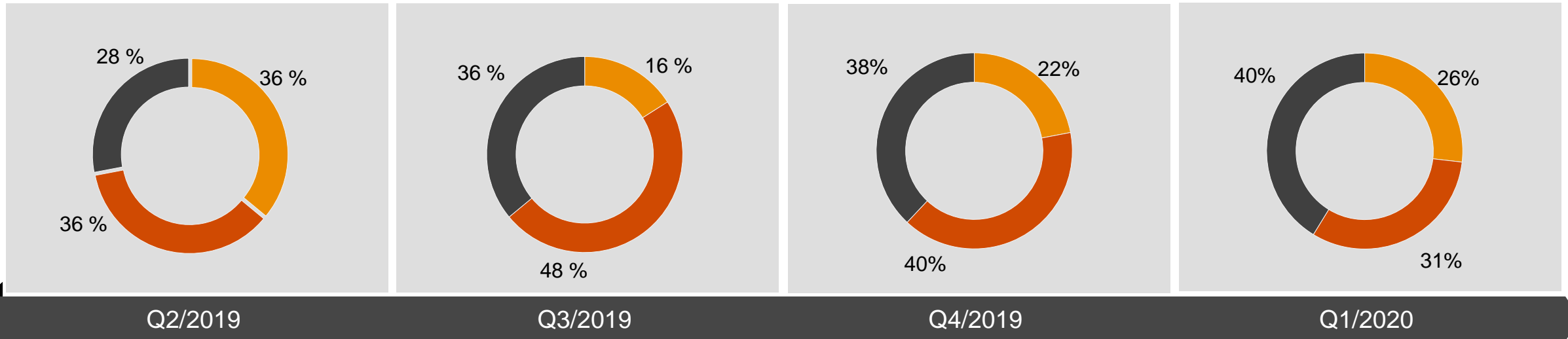


Konjunkturerwartungen
(Deutschland)



Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate, wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

optimistisch unentschlossen pessimistisch



Der Anteil derjenigen Befragten, die pessimistisch auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland blicken, hat seit dem letzten Quartal noch einmal leicht zugenommen und liegt bei 40%. Dies ist der höchste Wert aller bisherigen Erhebungswellen.

Erwartungen an die Weltwirtschaft: Ratlosigkeit und Pessimismus überwiegen

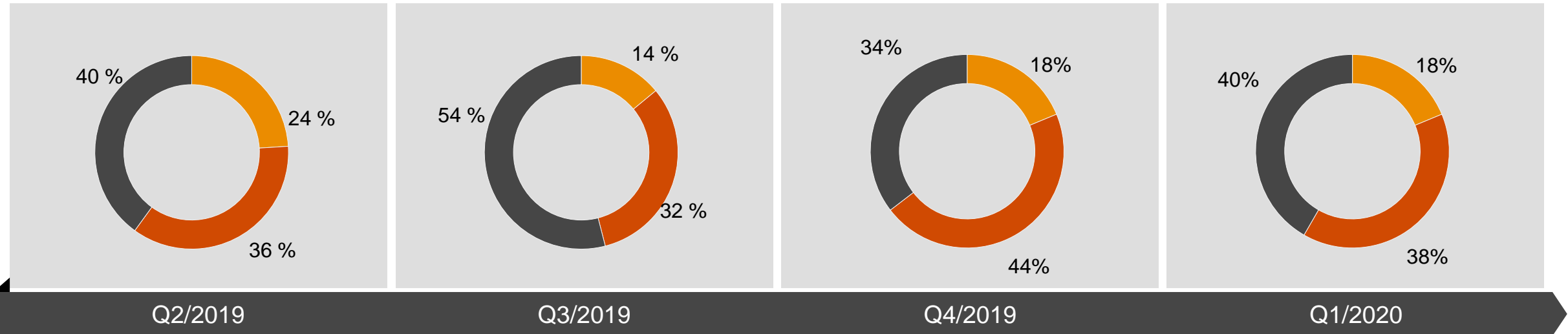


Konjunktur-
erwartungen
(Weltweit)



Und wie schätzen Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft, bezogen auf die nächsten zwölf Monate, ein?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch



Die Skepsis gegenüber der globalen Konjunktorentwicklung hat seit dem Vorquartal wieder leicht zugenommen. Der Anteil der offen pessimistisch gestimmten Maschinenbauer ist von 34% auf 40% gestiegen. Ein Novum der Befragung: Die Entscheider blicken auf die deutsche Konjunktur ebenso skeptisch wie auf die globale.

Branchenwachstum weiterhin negativ



Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2020 im Vergleich zum Vorjahr ein?

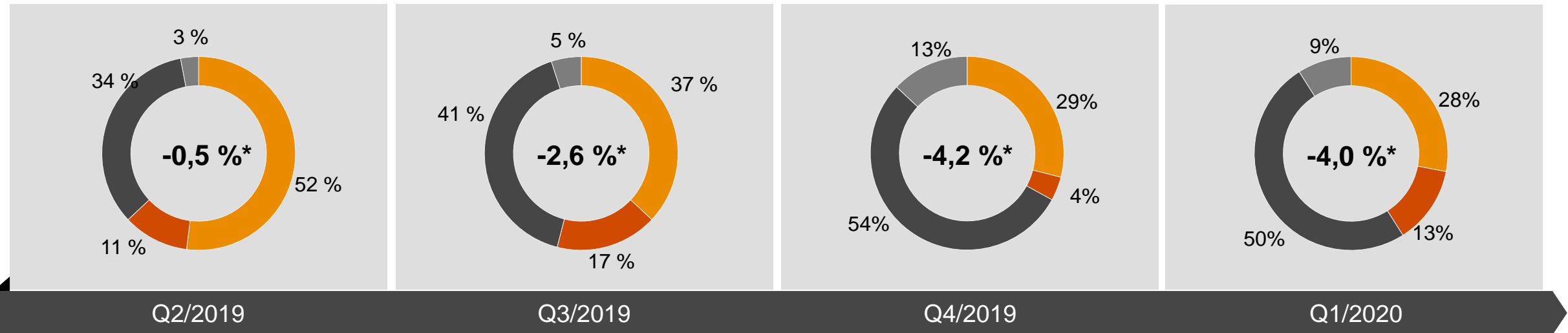
■ positiv

■ konstant

■ negativ

■ keine Angabe

*durchschnittliche Wachstumserwartung



Genau die Hälfte der Führungskräfte (50%) erwartet eine negative Entwicklung des Branchenumsatzes. Dies ist eine leichte Abnahme gegenüber dem Vorquartal, allerdings immer noch der zweithöchste Wert aller Befragungswellen. Insgesamt erwarten die Befragten eine durchschnittliche Umsatzentwicklung der Gesamtbranche von -4,0%. Dies ist die vierte Negativprognose in Folge.

3

Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- **Erwartungen zur Unternehmensentwicklung**
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Investitionen
- Auswirkungen des Coronavirus

Umsatzprognose für eigene Unternehmen zurück im positiven Bereich

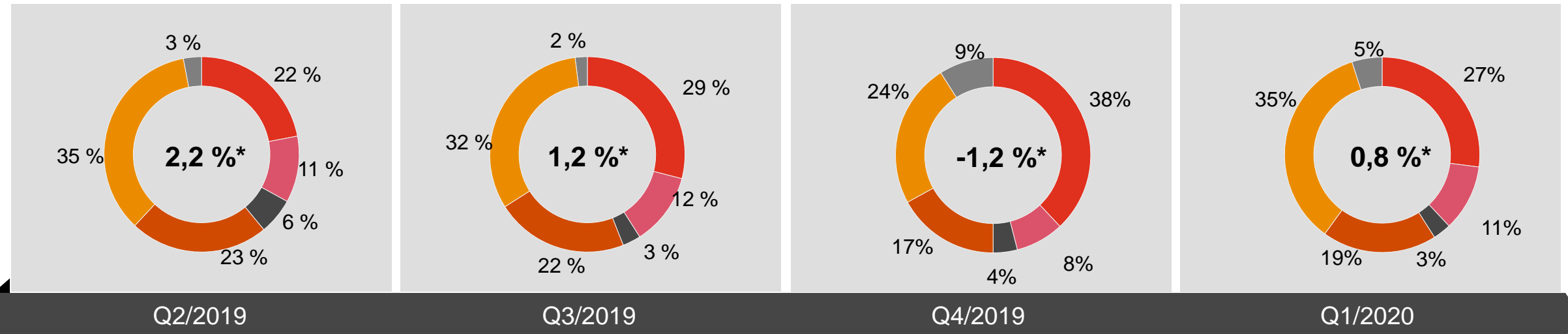


Umsatz



Und mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie in den nächsten zwölf Monate für Ihr Unternehmen?

■ 5 % Wachstum und mehr
 ■ 2 bis unter 5 % Wachstum
 ■ unter 2% Wachstum
 ■ konstant
 ■ negativ
 ■ keine Angabe
 *durchschnittliche Wachstumserwartung

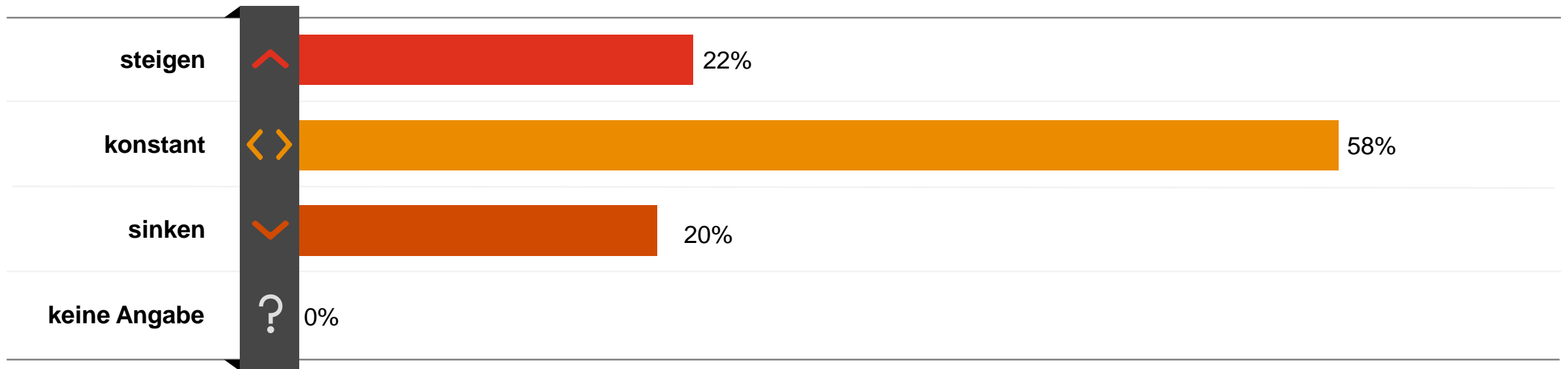


Nach dem Tiefpunkt im letzten Quartal hat sich die Wachstumsprognose für das eigene Unternehmen zu Beginn dieses Jahres erholt und liegt wieder im positiven Bereich (0,8%). Der Anteil derjenigen Manager, die ein Negativwachstum erwarten, ist um 11 Prozentpunkte gesunken, der Anteil derjenigen mit Wachstumsprognosen von mindestens 5% ist um denselben Wert gestiegen. Insgesamt deutet dies auf eine leichte Entspannung hin.

Gewinnmarge bleibt stabil

Gewinn-
marge

Nun zu Ihrer Geschäftsentwicklung. Expecten Sie, dass Ihre Gewinnmarge im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben wird?



Laut der Mehrheit der Befragten (58%) soll sich die Gewinnmarge im ersten Quartal 2020 konstant entwickeln. Mehr als jeder fünfte Entscheider rechnet mit einer steigenden Marge. Ebenso rechnet jeder fünfte Befragte mit einer sinkende Marge.

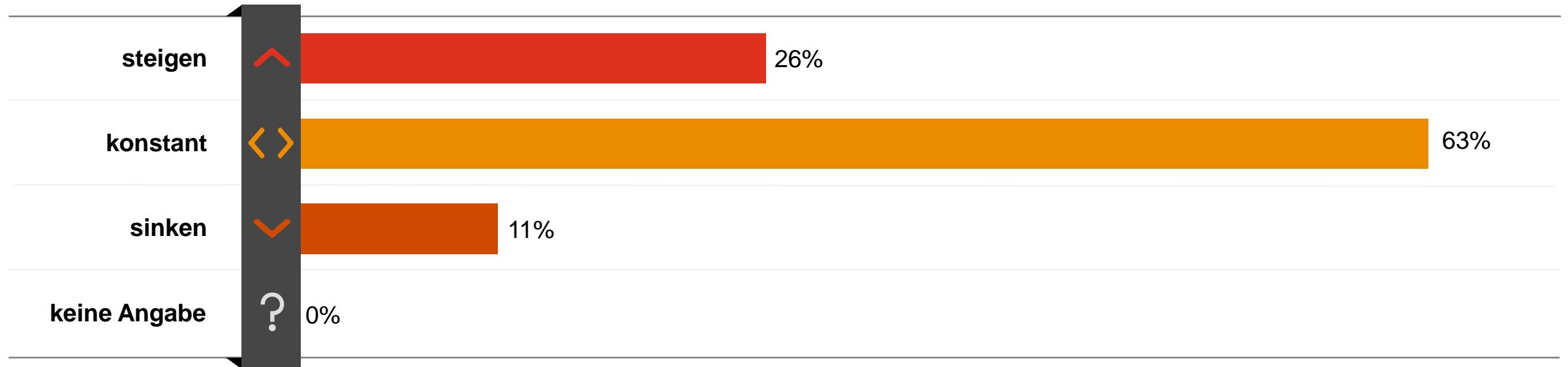
Konstant bleibende Gesamtkosten erwartet



Kosten



Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



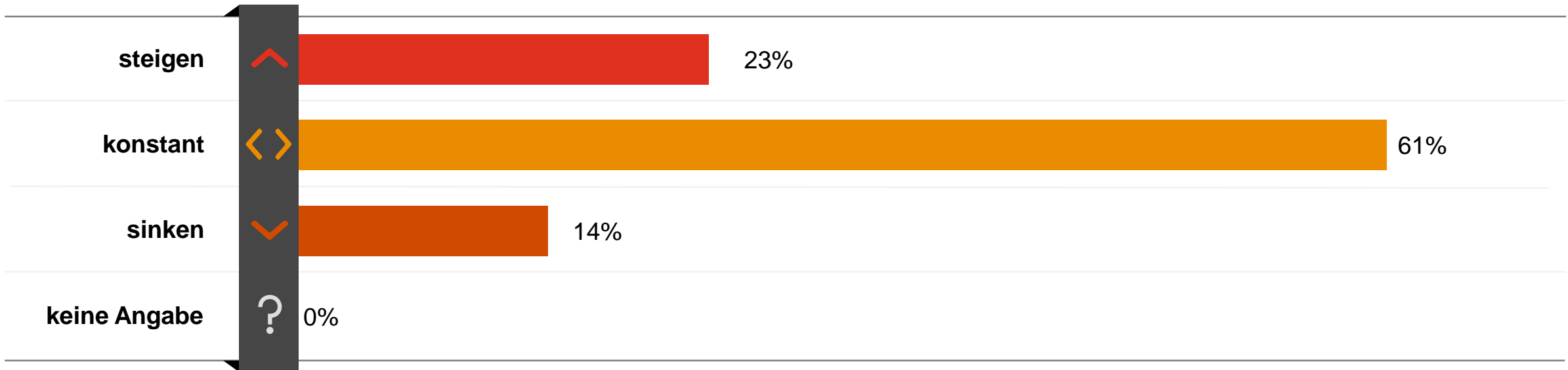
Mehr als die Hälfte der befragten Maschinenbauer rechnet mit konstant bleibenden Gesamtkosten im neuen Jahr 2020. Dies ist der höchste Wert aller bisherigen Erhebungswellen und deutet darauf hin, dass die Maschinenbauer um Stabilität bemüht sind, insbesondere vor dem Hintergrund einer konjunkturellen Schwächephase.

Es kommt Bewegung in die Preispolitik



Preise

? **Erwarten Sie, dass Ihre Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?**



Für das kommende Quartal erwartet die überwiegenden Mehrheit der Befragten (61%) weiterhin konstante Preise. Ihr Anteil ist seit dem Vorquartal um 5 Prozentpunkte gestiegen. Demgegenüber hat sich der Anteil der Entscheider, die ihre Preise erhöhen werden, von 30% auf 23% leicht verringert. 14 % der Befragten beabsichtigen ihre Preise zu senken – der höchste Wert der letzten drei Jahre.

3

Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- **Aktuelle Auslastung und Herausforderung**
- Investitionen
- Auswirkungen des Coronavirus

Kapazitätsauslastung verharrt auf niedrigem Niveau

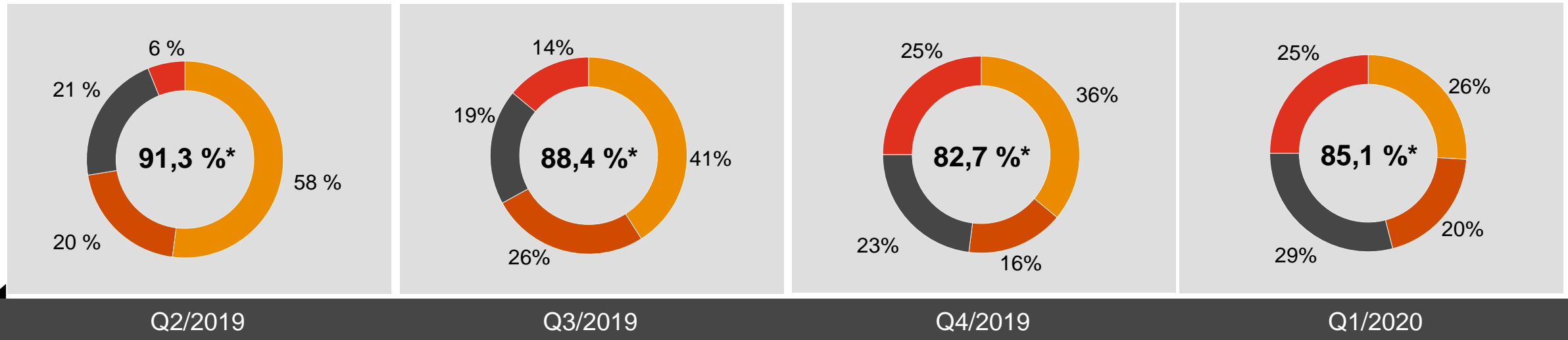


Auslastung

Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken:

Wie hoch – in Prozent – würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?

■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % *durchschnittliche Auslastung



Mit 85,1% ist die durchschnittliche Kapazitätsauslastung gegenüber dem Vorquartal wieder leicht gestiegen, verbleibt aber damit auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Leicht mehr als ein Viertel der Unternehmen arbeitet am Kapazitätslimit – das sind rund 30% weniger als im Gesamtdurchschnitt aller bisherigen Erhebungswellen. Ihr Anteil nimmt nunmehr im sechsten Quartal in Folge ab.

Intensiverer Wettbewerb wird zum Problem



Herausforderungen



Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht?



67 %

politische Entwicklungen
im Ausland



60 %

steigender Kostendruck



59 %

Mangel an
Fachkräften

Ja-Antworten
Q1/2020

Intensiverer Wettbewerb

52 %

schwache Nachfrage nach Produkten und
Dienstleistungen

45 %

schwieriges Regulierungsumfeld

42 %

schwieriges Finanzierungsumfeld

26 %

Basis: n=100, Mehrfachnennungen möglich

Die politischen Entwicklungen im Ausland (67%) liegen weiterhin an der Spitze der Wachstumshindernisse für den Maschinenbau, vor steigendem Kostendruck und dem Mangel an Fachkräften. Trotz der skeptischen Haltung bzgl. der Konjunkturentwicklung sieht weniger als die Hälfte der Befragten in schwacher Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen ein Hindernis. Deutlich zugenommen im Vergleich zu den Vorquartalen hat hingegen die Sorge vor einem schwierigen Finanzierungsumfeld. Durchaus möglich, dass Investoren sich von den derzeitigen Rahmenbedingungen abgeschreckt fühlen.

3

Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- **Investitionen**
- Auswirkungen des Coronavirus

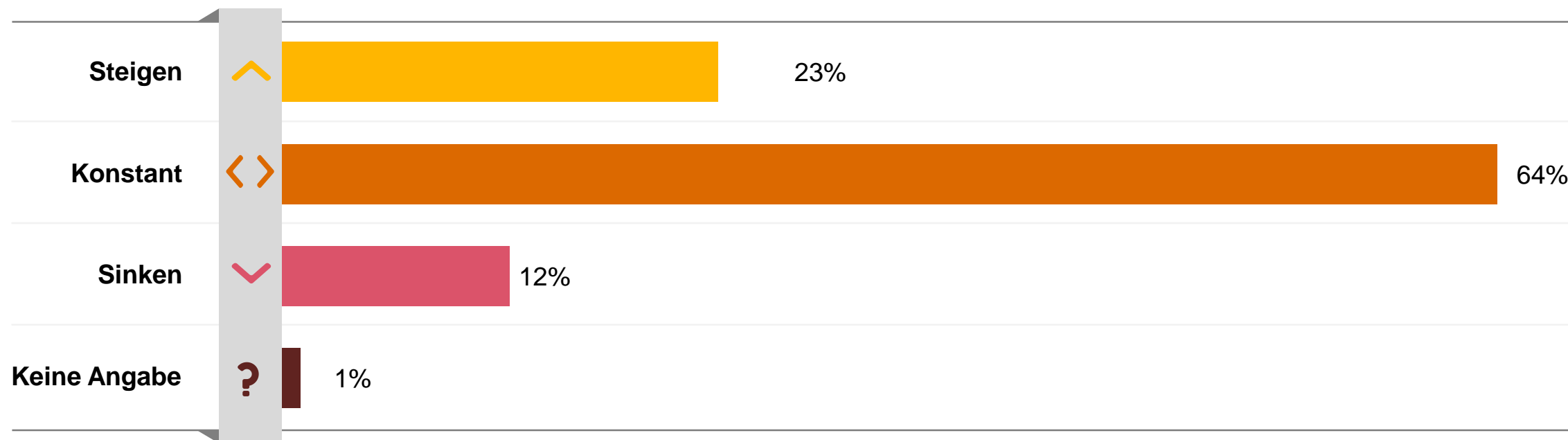
Investitionstätigkeit stabil



Investitionen



Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen (gemessen am Umsatz) im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Mehr als die Hälfte der Befragten plant, ihre Investitionen im kommenden Quartal stabil auf dem gleichen Niveau zu halten. Rund jedes dritte Unternehmen beabsichtigt eine Steigerung der Investitionstätigkeit. Lediglich 12 Prozent wollen eben diese senken – im Kontext des ökonomischen Klimas und der Umsatzprognosen ein vergleichsweise geringer Wert.

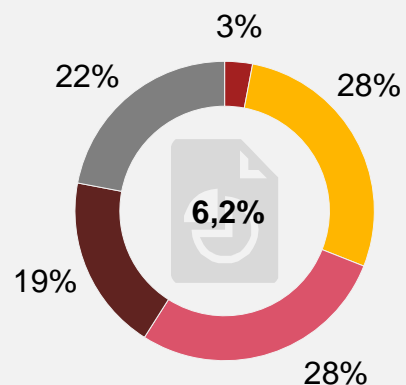
Investitionsanteil nimmt minimal zu



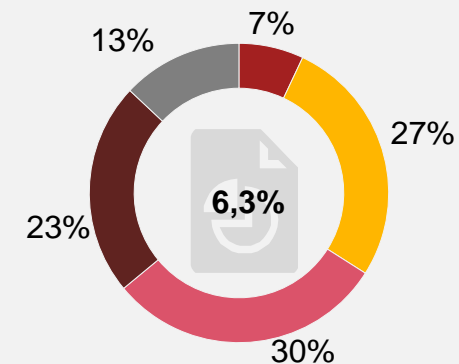
Investitionen



Welchen Anteil des Gesamtumsatzes planen Sie im Jahr 2020 zu investieren?



Q1/2019



Q1/2020

- 10 % und mehr
- 5 bis unter 10 %
- Unter 5 %
- Keine Investitionen geplant
- Weiß nicht, keine Angabe
- Durchschnittliche Wachstumserwartung

Insgesamt planen die Befragten, durchschnittlich 6,3 Prozent ihres Gesamtumsatzes im Jahr 2020 zu investieren. Damit liegt der Investitionsanteil nur leicht über dem Vorjahresniveau. 7% der Entscheider verzichten auf weitere Investitionen – der höchste Wert der letzten drei Jahre. Weniger als jeder fünfte Befragte (13 Prozent) legt sich hinsichtlich der Investitionshöhe nicht fest – ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr.

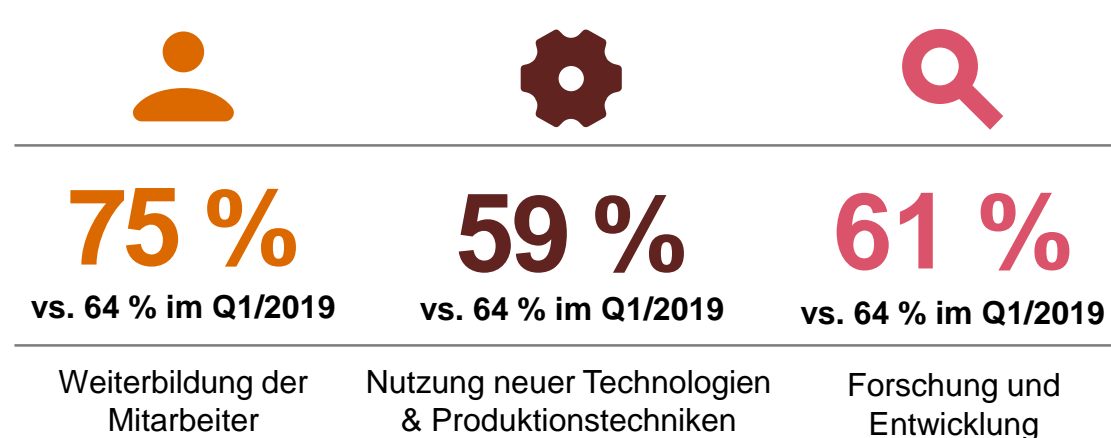
Investitionen: Köpfe vor Knöpfe



Investitionen



In welchen der folgenden Bereiche planen Sie im Jahr 2020 signifikante Investitionen?



Basis: Unternehmen, die Investitionen planen (n=80, Mehrfachnennungen möglich)

	Ja-Antworten Q1/2019	Ja-Antworten Q1/2020
Digitalisierung des Geschäftsmodells	47%	46%
Erhöhen der IT-Sicherheit bzw. Cyber Security	43%	40%
Erhöhen der Nachhaltigkeit im Unternehmen	40%	34%
Marketing und Vertrieb	35%	43%
Expansion in neue Märkte im Ausland	28%	24%
Entwicklung neuer Dienstleistungen	25%	20%
Kooperation mit Dritten	17%	21%
Andere Bereiche	1%	3%

Jeweils drei Viertel der investierenden Unternehmen wollen im laufenden Jahr die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter fördern – ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+11%). Im Gegensatz dazu nimmt die Investitionsbereitschaft in neue Technologien sowie Forschung und Entwicklung leicht ab (-5% bzw. -3%). Bemerkenswert ist, dass die Investitionsbereitschaft in die Digitalisierung des Geschäftsmodells und die Erhöhung der Nachhaltigkeit stagniert bzw. weiter abnimmt. Diese Zukunftsthemen werden mehrheitlich nicht offensiv geplant.

Bedeutung der Cloud und von KI nimmt zu



Investitionen



Wenn Ihr Unternehmen in neue Technologien und Produktionstechniken investieren will:
Welche sind das konkret?



38 %

vs. 54% im Q1/2019

Robotics



32 %

vs. 23 % im Q1/2019

Cloud



34 %

vs. 38 % im Q1/2019

Big Data bzw.
Datenanalyse

Basis: Unternehmen, die in die Nutzung neuer Technologien & Produktionstechniken investieren möchten (n=47, Mehrfachnennungen möglich)

	Ja-Antworten Q1/2019	Ja-Antworten Q1/2020
Cyber Security	35%	32%
Internet of Things	31%	30%
3D-Druck	42%	26%
Virtual Reality bzw. Augmented Reality	23%	15%
Künstliche Intelligenz	15%	19%
Digital Twins	13%	9%
Blockchain	4%	2%
Drohnen	0%	0%
Andere Bereiche	6%	19%

Bei den Investitionsplänen für Technologien zeigt sich ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Lediglich bei zwei Technologien, nämlich Cloud und KI, möchten mehr Unternehmen investieren als noch im Vorjahr. Am stärksten ist der Rückgang der Investitionsvorhaben im Bereich Robotics und im 3D-Druck (-16 Prozentpunkte). In Blockchain und Drohnen wollen am wenigsten Befragte investieren – diese Bereiche haben sich seit drei Jahren nicht über Nischentechnologien entwickelt.

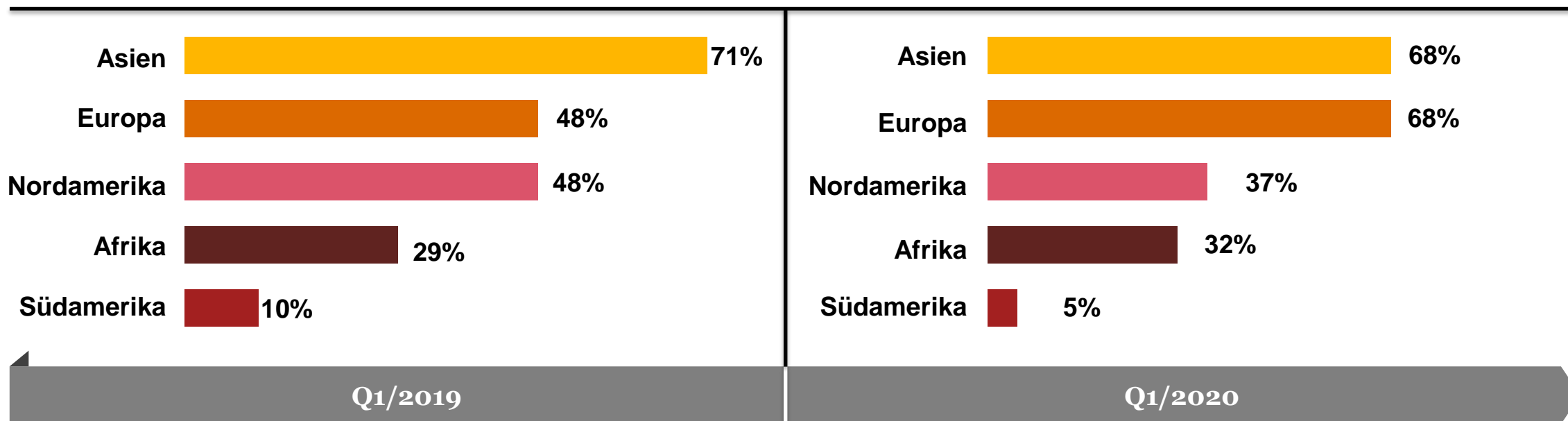
Asien weiterhin Investitionsmagnet, Europa holt auf



Investitionen



Wenn Ihr Unternehmen in neue Märkte im Ausland expandieren will: In welche Regionen wollen Sie konkret investieren?



Eine wichtige Region für Investitionen bleibt nach wie vor Asien. Allerdings mit einem niedrigen Wert als noch 2019 (-3 Prozentpunkte). Europa hat in der Bedeutung stark zugenommen und liegt mit Asien gleich auf. Interessant ist der gleichzeitige Bedeutungsverlust Nordamerikas als Investitionsregion. Dies könnte mit der US Handelspolitik und der Drohkulisse von Strafzöllen zusammenhängen.

3

Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Investitionen
- **Auswirkungen des Coronavirus**

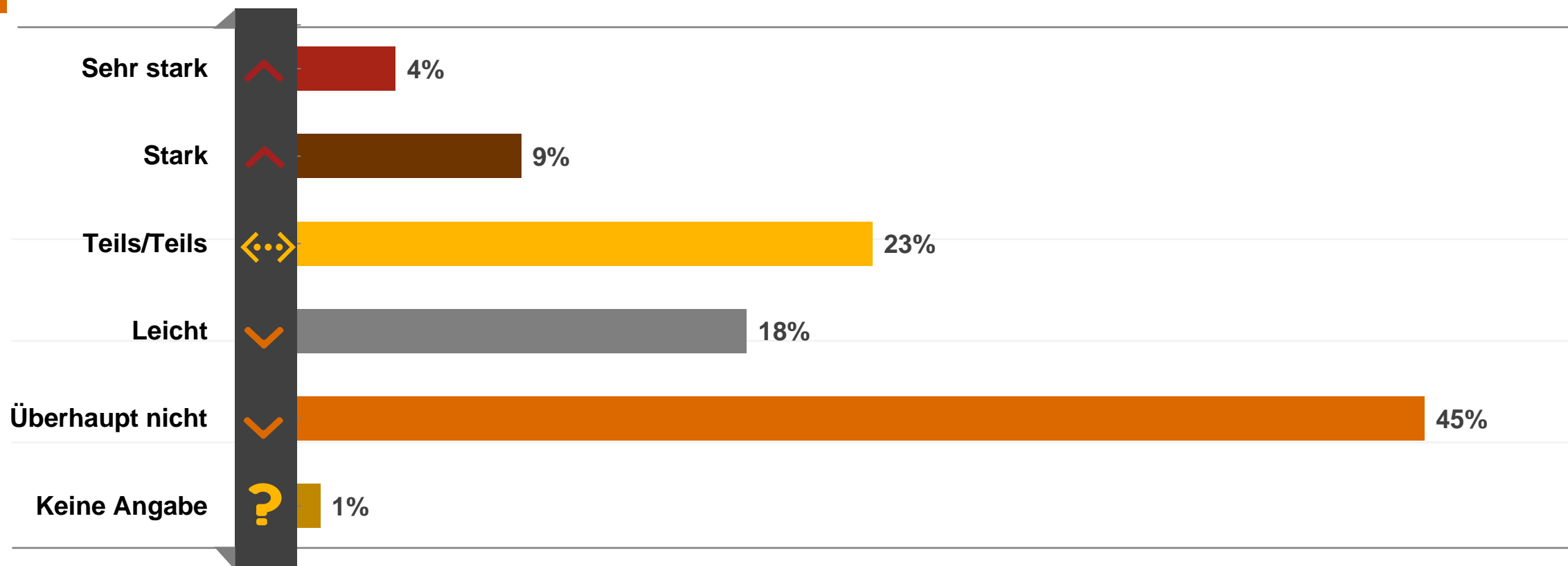
Der Einfluss des Coronavirus auf Geschäftstätigkeiten



Coronavirus



Wie stark beeinflusst das Coronavirus Ihre Geschäftsaktivitäten?



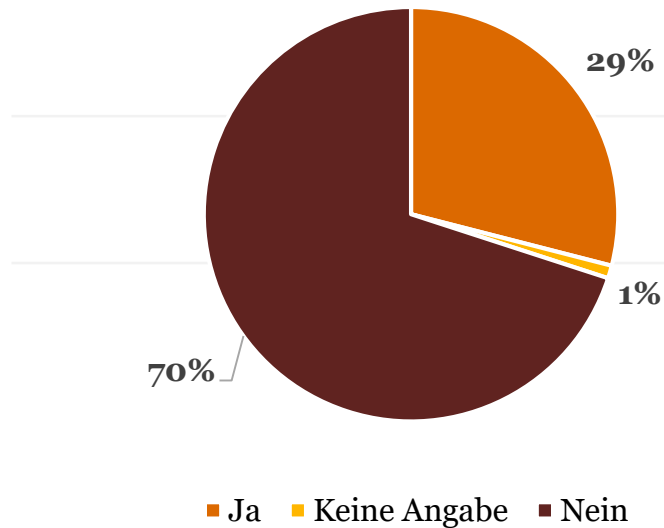
Mehr als die Hälfte der befragten Maschinenbauer sieht ihre Geschäftsaktivitäten durch das Auftreten und die Verbreitung des Coronavirus' beeinträchtigt. Allerdings geben lediglich 13% an, dass dies in starkem oder sehr starkem Ausmaß der Fall ist.

Umsatzrückgänge durch Coronavirus



? Wenn Sie den möglichen Verlauf der Epidemie bewerten:
Rechnen Sie mit Umsatzrückgängen für Ihr Unternehmen?

Umsatzrückgänge infolge Coronavirus



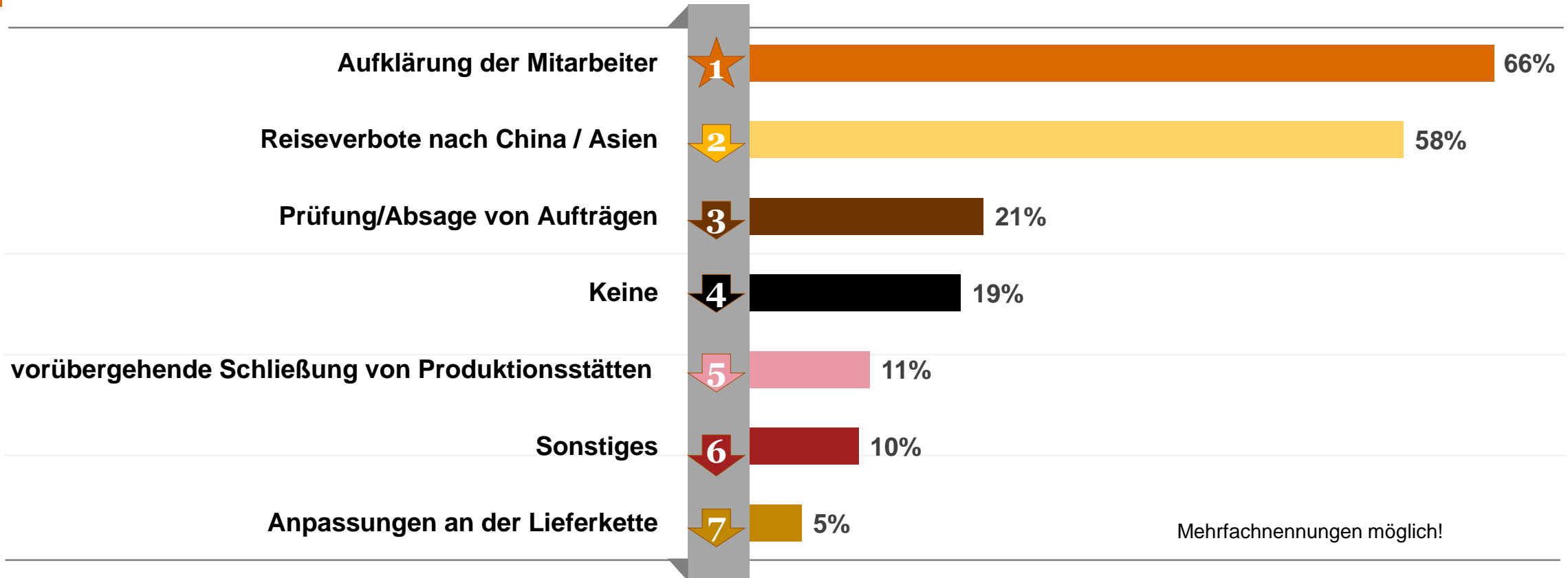
Unternehmensgröße	erwarteter Umsatzrückgang
Kleine Unternehmen (< 500 Mitarbeiter)	13,5 %
Mittlere Unternehmen (500 – 1.000 Mitarbeiter)	8,5 %
Große Unternehmen (> 1.000 Mitarbeiter)	5,4 %
Gesamt	9,9 %

Knapp ein Drittel der befragten Entscheider rechnet aufgrund des Virus und seiner möglichen Verbreitung mit einem Umsatzrückgang für ihr Unternehmen. Im Schnitt gehen diese Maschinenbauer von Einbußen in Höhe von 9,9% aus. Der erwartete Rückgang ist abhängig von der Unternehmensgröße: Vor allem kleine und mittelständische Betriebe befürchten negative Auswirkungen auf ihren Umsatz.

Angewandte Gegenmaßnahmen



? Welche Gegenmaßnahmen ziehen Sie in Betracht?



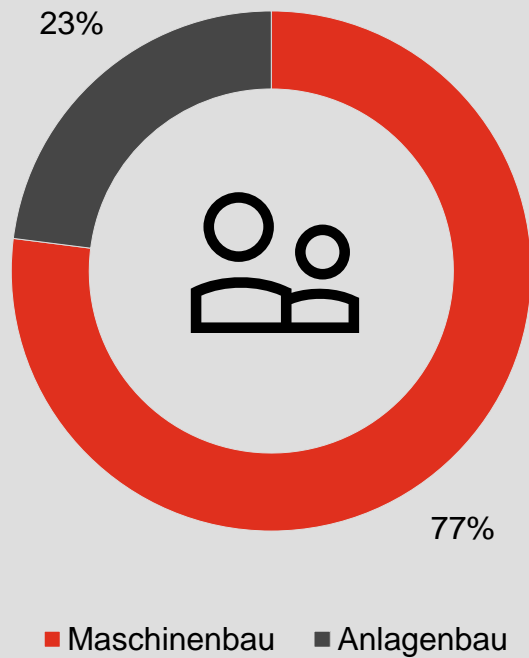
Zwei Drittel der Befragten ziehen als Maßnahme gegen die weitere Verbreitung des Virus die Aufklärung der Mitarbeiter in Betracht. 58% wollen zudem Reisen nach Asien, insbesondere China, aussetzen. Jeder fünfte Befragte kann sich auch die Prüfung oder sogar Stornierung von Aufträgen vorstellen. Fast ebenso viele Befragte ziehen vorerst gar keine Maßnahmen in Betracht – angesichts der hohen medialen Aufmerksamkeit rund um den Coronavirus und den Warnungen durch Gesundheitsbehörden ein vergleichsweise hoher Anteil.

4

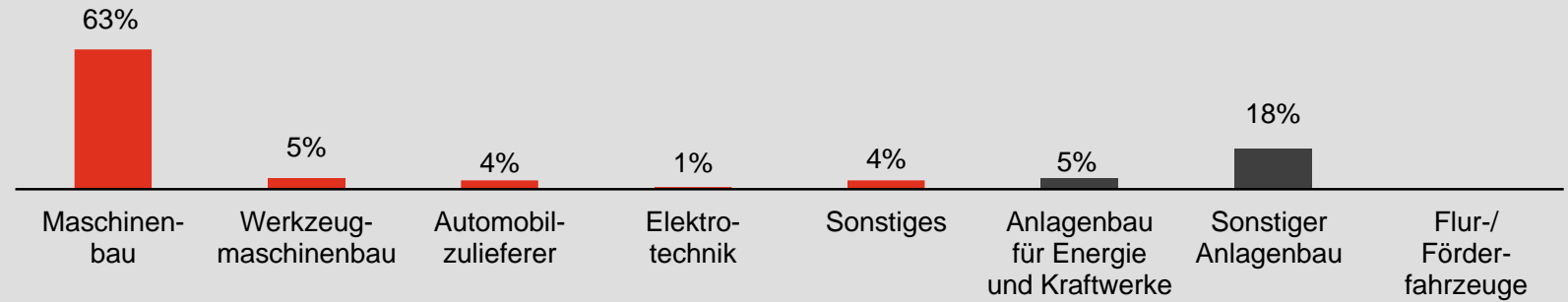
Teilnehmerstatistik

Teilnehmerstatistik

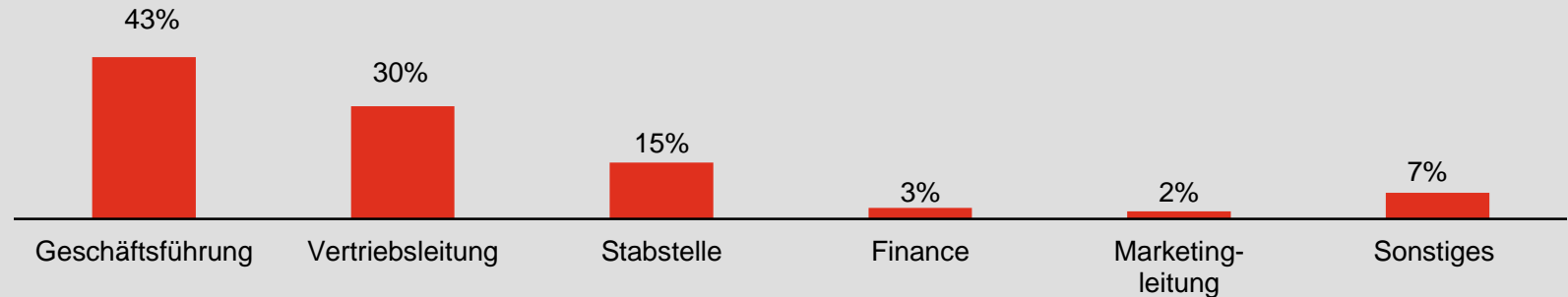
Branchenzugehörigkeit



Branchenzugehörigkeit im Detail



Funktion der Befragten



5

Ansprechpartner

Ansprechpartner



Sven Humann

PwC Communications

Tel. +49 211 981-2188
sven.humann@pwc.com

Ansprechpartner



Dr. Klaus-Peter Gushurst

Partner
Industries & Innovation

Tel. +49 89 54525-537
klaus-peter.gushurst @pwc.com



Dr. Thomas Wolf

Senior Manager
Business Development

Tel. +49 211 981-1869
t.wolf@pwc.com

Vielen Dank.

www.pwc.de/maschinenbau-barometer

© 2020 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. In diesem Dokument bezieht sich „PwC“ auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbständige Gesellschaft.